

Liebe Mitbürger , liebe Freunde der BI

Bevor heute mit der Prozessauswertung begonnen wird, möchten wir als erstes eine Grußadresse an unsere Freund in Bernburg verlesen. Auf sie wartet heute Abend in der MDR Sendung „Fakt ist“ um 22.05Uhr eine Konfrontation mit den Schlachthofbefürwortern von Magdeburg bis Weißenfels. Mit unserem OBM Risch haben diese Damen und Herren gleich ihr schwerstes Geschütz aufgefahren. Er wird so, wie wir es hier in WSF schon zur Genüge kennen auf unverfrorene Weise die dicksten Lügen verbreiten. Seitens unseres Vorstandes haben wir die Bernburger BI „Keine Schweinerei“ soweit es geht mit Informationen zu den wirklichen Weißenfelser Verhältnissen versorgt. Aus Weißenfels wird der auch den Montagsdemonstranten bekannte Burgwerbener Manfred Börner (BI Pro WSF) teilnehmen und sich für Fragen nach den tatsächlichen Zuständen in und um das Fleischwerk Tönnies zur Verfügung stellen. Das wirkliche Ausmaß an Lügen und Heucheleien der Lobbyisten und der sonstigen Vorteilsbezieher im Stadtrat von WSF dürfte allerdings nicht zur Sprache kommen, dafür werden schon die entsprechenden Seilschaften aus der Unterstützerszene der Schweinebarone aus Niedersachsen sorgen, die die aktuelle Politik im Land bestimmen. Unsere nicht mehr ernst zu nehmende Figur von Ministerpräsidenten, der Herr Hasselhof, hat ja unserem Land einen nie dagewesenen Ansehensverlust beschert, mit ihm natürlich in erster Linie die Minister der CDU/SPD Koalition, die mehr Privatinteressen im Kopf haben als uns Bürger. Ein neuer Schlachthof mit einer fast doppelten Kapazität von 24.000 Schweinen/Tag zu jetzt aktuell 15.000 Schweinen/Tag in WSF hätte auch hier bei uns gravierende Folgen. Das wäre z. Bsp. das beschleunigte Sterben auch mittelgroßer Landwirtschaftsbetriebe, die Ausbreitung von Massentierhaltung im Umfeld der Stadt und Ortsteile, die Verbreitung von sehr ernst zu nehmenden Tierseuchen (in Sachsen sind schon 4 von 5 Ställen betroffen), die weitere drastische Zunahme des Billiglohnssektors, soziale Verwerfungen in allen Bereichen des Lebens, das weitere Absinken des Lebensstandards und des Bildungsniveaus. Sachsen Anhalt wird zum Armenhaus und zum Schweinestall der Nation!! Drücken wir unseren Freunden aus Bernburg deshalb die Daumen, sie kämpfen auch dafür, dass die schlimmen Zustände in Weißenfels, das demokratiefeindliche Handeln von Verwaltungsspitze mit einem herrschenden Klüngel dieser CDU/Linken (Diktatur) auch über die Stadtgrenzen bekannt wird.

Grußadresse aus Anlass der MDR Sendung Fakt ist am 31. 03. 2014:
(Verlesen anlässlich der Montagsdemo in WSF)

Sehr geehrter Herr Böttger,

anliegend erhalten Sie den Redebeitrag eines Montagsdemonstranten für heute Abend (31. 03. 2014) auf dem Marktplatz in Weißenfels. Er zeigt die ganze Heuchelei unseres Stadtoberhauptes auf, der 2008 als Vertreter einer Bürgerinitiative angetreten war, die Expansion des Schlachthofes Weißenfels zu stoppen. Aber seine Reise nach Rheda Wiedenbrück zu Herrn Tönnies gleich nach seinem Amtsantritt brachte einen völlig gewendeten Bürgermeister zurück, einen kompromisslosen Verfechter von allen Erweiterungsplänen, koste es was es wolle, auch an Gesetzen vorbei. Ihre Entscheider in Bernburg haben mit Sicherheit auch schon eine Reise gemacht, wenn es auch nur das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft ist. Diese, sogenannte Niedersachsen – Seilschaften, mit Minister Herrmann Otto Aikens an der Spitze, setzen nun hier in Sachsen

Anhalt, nach ihren Rausschmiss, ihr unseliges Treiben fort. Sie alle sind nicht mehr vertrauenswürdig und die Bürger von Bernburg haben allen Grund zum Misstrauen. Auch zweifelhafte Nachfolgeprojekte drohen der Stadt Bernburg. In WSF sollten 60.000 to Schlachtabfälle der Fa. Tönnies in einer in Stadtnähe geplanten Vergärungsanlage verarbeitet werden. Die Vergärungsreste sollten dann auf den Feldern ringsum der Stadt landen mit all den bekannten Konsequenzen, Rinderwahn bei Menschen usw. In einer einmaligen Aktion des Zusammenhaltes und nie für möglich gehaltenen Bürgerwillens konnten die Bürger von WSF dies verhindern. Vom Oberbürgermeister waren bis auf die eingeschworenen Klicke (CDU/Linke) niemand sonst ins Projekt eingeweiht und sie haben alles getan um ihre Bürger hinters Licht zu führen. Bei Ihnen zeichnen sich die Fronten schon ab, vom Wirtschaftsdezernenten, den GF des Abwasserverbandes und dem OBM, ist die Verwaltungsspitze bereits umgeknickt und zeigt sich den Wünschen aus Magdeburg bereits gefügig.

Die heute auf dem Markt zu Weißenfels versammelten Demonstranten, die sich nicht nur für sozial gerechte Abwasserbeiträge jeden Montag zusammenfinden, stehen hier um unsere Grundrechte unser Bürgerecht auf demokratische Mitbestimmung einzufordern, welches gerade in WSF mit Füßen getreten wird.

Die hier versammelten ca. 300 Bürger stehen solidarisch an der Seite von Bernburg. Ihr Kampf ist auch unserer Kampf.

Viel Erfolg, Ihrer Bürgerinitiative heute Abend und unsere besten Wünsche an ein Bernburg ohne Schlachthof.

Viele Grüße

Vorstand der BI für soz. ger. Abwasserbeiträge WSF